

**TOP 7**

<b>Gremium</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Ortsbeirat Nördliche Innenstadt	18.09.2018	öffentlich

**Antrag der GRÜNEN-Ortsbeiratsfraktion  
Einführung eines Quartiersmanagements für den Stadtteil Nord/Hemshof**

Vorlage Nr.: 20186305

**Die Grünen im Ortsbeirat  
Nördliche Innenstadt**

**Ralf Battistin** Fraktionssprecher  
Dieter Netter

Kontakt  
Ralf Battistin  
Kanalstr. 73  
67063 Ludwigshafen

**Telefon 0176 40160428**  
Herrn Ortsvorsteher  
Antonio Priolo  
Stadtverwaltung Ludwigshafen  
Fachbereich Innensteuerung  
Sparte Recht, Versicherung  
und Gremien

Ludwigshafen, 06.09.2018

Antrag: Einführung eines Quartiersmanagements für den Stadtteil Nord/Hemshof

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher,  
für die Sitzung des Ortsbeirates am 18.09.2018 stellt die Fraktion der GRÜNEN folgenden Antrag:

Die Stadtverwaltung und der Stadtrat werden gebeten, für den Stadtteil Nord/Hemshof ein Quartiersmanagement einzuführen.

Aufgabe und Ziele des Quartiersmanagements (QM) sollen unter anderem sein:

- Aufwertung, Verbesserung oder Stabilisierung der Lebensbedingungen in den benachteiligten Teilen des Stadtteils
- Schaffung stabiler Sozialstrukturen
- Aktivierung der Bewohnerschaft zur Beteiligung und Mitwirkung am Entwicklungsprozess des Gebietes
- Vernetzen der unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen, Interessengruppen und lokalen Akteure
- Aufbau von Kooperationen zwischen Institutionen, Initiativen, Unternehmen, Wohnungsbaugesellschaften und anderem mehr
- Initiierung, Aufbau und Begleitung bei der Entwicklung von (Bürger-) Projekten aus den unterschiedlichsten sozialen, kulturellen und ökonomischen Handlungsfeldern
- Aktivierung des Stadteillebens
- Schaffung nachhaltiger wirtschaftlicher, städtebaulicher und ökologischer Strukturen
- Öffentlichkeitsarbeit und Imageverbesserung nach innen und außen
- Ansprechpartner vor Ort

Das Quartiersmanagement soll eine koordinierende und organisierende Funktion haben und auf den vielfältigen Netzwerken und Aktivitäten der im Stadtteil beheimateten Einrichtungen und Initiativen aufbauen.

### **Begründung:**

Die Probleme im Stadtteil sind offensichtlich und wurden im Ortsbeirat schon oft diskutiert.

Dauerhafte Verbesserungen wurden trotz verschiedenster Maßnahmen nicht erreicht.

Die Gemengelage:

hoher Anteil von Haushalten, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

Hoher Anteil an Migranten unterschiedlicher Herkunft und hoher Anteil an Flüchtlingen.

Zwischen den unterschiedlichen Gruppen gibt es zu wenig Kontakte und Zusammenarbeit, man lebt nebeneinander her. Im besten Falle hat deswegen jede Gruppe ihre eigene Stadtteilidentität und lebt diese.

Hoher Anteil an Migrantenkindern und Kindern aus unterschiedlichsten sozialen Schichten in den Kitas und in den Schulen des Stadtteils

Szene alkoholkranker Menschen und Abhängiger anderer Drogen mit daraus folgenden Problemen in Straßen und auf Plätzen

Müllproblematik mit der Folge einer Verschlechterung des Wohnumfeldes,

Zuparken des Stadtteils durch rücksichtsloses Parken auf Gehwegen und öffentlichen Plätzen trotz vorhandener Quartiersparkhäuser. Die Folge ist eine Verschlechterung des Wohnumfeldes

Zurückgehendes Gewerbe und Geschäftsterben mit negativen Auswirkungen auf das Restwirtschaftsleben im Stadtteil und abnehmende Organisation der vorhandenen Gewerbetreibenden zum Nachteil des Stadtteils

Subjektives Sicherheitsempfinden nimmt in Teilen der Stadtteilbevölkerung ab

In Teilen gibt es Probleme mit der Einhaltung der nötigen Ordnung, was in der Vergangenheit ja auch zu entsprechenden Einsätzen von Feuerwehr, Polizei und Ordnungsbehörde führte

Es ließen sich viele weitere Argumente für die Installation eines Quartiersmanagements vorbringen. Die vorhandenen Probleme können nicht länger ignoriert werden und werden ohne besondere Maßnahmen keine Lösung finden.

Ein der zu bearbeitenden Probleme entsprechend finanziell und personell ausgestattetes Quartiersmanagement ist nach Meinung der GRÜNEN die einzige Chance, den Zustand im Stadtteil nachhaltig zu verbessern. Dabei sind ggf. die ohnehin eintretenden Änderungen durch den Bau der Stadtstraße eine Chance, die mit dem QM angestrebten Ziele leichter zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Netter

Ralf Battistin